

# Als Christoph Kolumbus Amerika entdeckte, wurde in Horchheim der erste Verein gegründet

Jakob und Josef Geißler verwalteten die 480 Jahre alte Sebastianus-Bruderschaft

Im Jahre 1491, zur Zeit einer Pestepidemie, haben sich unsere Vorfahren in Horchheim zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, der sie den Namen „Sebastianus-Bruderschaft“ gaben. Hierbei handelte es sich um eine Notgemeinschaft, die auf freiwilliger Grundlage für ein christliches Begräbnis der Verstorbenen sorgte und die materiellen und geistigen Nöte der Angehörigen zu lindern versuchte. Wenn wir bedenken, daß es im 15. Jahrhundert noch keine Krankenkassen, keine Versicherungen und auch keine Sozialämter gegeben hat, so können wir ermes- sen, in welche Notlage viele Familien gerieten, wenn ein Angehöriger gestorben war. Diesen Familien zu helfen, hatte sich die Bruderschaft zur Aufgabe gemacht.

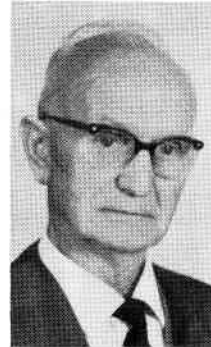
Die Toten wurden gemeinsam in freiwilliger Hilfeleistung begraben und den Angehörigen jede nur mögliche Unterstützung gewährt. Zur Linderung der seelischen Not diente das gemeinsame Gebet. Angepaßt an die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse hat die Bruderschaft ihr soziales Werk durch die Jahrhunderte ununterbrochen fortgesetzt.

Zur Zeit des Nationalsozialismus, im Zuge der Gleichschaltung aller Organisationen, mußte auch die Sebastianus-Bruderschaft ihren Namen aufgeben und mit ihrem Barvermögen einer Versicherungsgesellschaft beitreten. Als dann nach Kriegsende alle von den Nationalsozialisten angeordneten Zwangsmaßnahmen aufgehoben worden waren, haben die Herren Jakob und Josef Geißler die ehemaligen und auch neue Mitglieder der Bruderschaft wieder zusammengeführt und auf das alte ideale Ziel der Sebastianus-Bruderschaft ausgerich-

■ Das Bruderschaftsbuch der im Jahre 1491 gegründeten Sebastianus-Bruderschaft. Das Buch enthält die Mitglieder seit dem Gründungsjahr. Die Abschrift stammt aus dem Jahre 1682.



Jakob Geißler †



Josef Geißler †

tet. Ferner haben die beiden als Vorstandsmitglieder alle geschäftsmäßigen Vorgänge getreu bis an ihr Lebensende erledigt.

Das Verdienst dieser Männer wird auch nicht geschmälert durch die Tatsache, daß eine in Notzeiten gegründete Gemeinschaft heute keine einschlägigen Aufgaben mehr zu erfüllen hat, weil Beerdigungskosten in der Regel vorher schon durch Versicherungen und Sterbegelder

abgedeckt sind. Sehr schnell aber kann aus einer Wohlstandsgesellschaft wieder eine Notstandsgesellschaft werden, wie die beiden Weltkriege und die Nachkriegszeit- en bewiesen haben.

Auch von der historischen Seite aus betrachtet, sollten wir Horchheimer Bürger bestrebt sein, den Bestand dieser uralten Bruderschaft zu garantieren. Fünfhundert Jahre ist eine lange Zeit. Nur weil man einen eindrucksvolleren Begriff von dieser langen Zeitspanne bekommt, sei mir gestattet, hier ein welthistorisches Ereignis zu erwähnen, daß sich etwa zur gleichen Zeit vollzogen hat. Im Gründungsjahr der Horchheimer Sebastianus-Bruderschaft, also im Jahre 1491, segelte der spanische Seefahrer Christoph Kolumbus durch die Weltmeere und hat bei diesen Fahrten im Jahre 1492 Amerika entdeckt.

Um den Nachruf für die beiden ehrenwerten Männer abzuschließen, sei noch erwähnt, daß beide über 60 Jahre treue Mitglieder der Kolpingfamilie gewesen sind. Auch hier haben sie in guten und in schlechten Zeiten opferbereit mitgearbeitet.

Konrad Zimmermann



## Café-Restaurant „HAUS KRUF“

direkt am Rhein · Jetzt auch bei uns an Kirmes-Samstag und Sonntag ab 20.00 Uhr

# TANZ

Bei schönem Wetter im Freien · Sektbar · Eintritt frei

Koblenz-Horchheim, Von-Eyss-Straße, Tel. 68827, eigener Parkplatz